

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und in den Feiertagen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 30 Pf. Postzusatz M. 1.00.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verantwortlicher: ...

Telephon Nr. 461.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 461.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 201

Freitag, den 20. August 1902.

13. Jahrgang

Drüben.

Während in Deutschland gegenwärtig eine außerordentliche Fleischnot herrscht und die Fleischpreise für den armen Mann immer unerschwinglicher werden, besteht z. B. in den russischen Grenzdistrikten ein förmlicher Ueberfluß an Fleisch!

In der Gegend von Strassburg (Westpreußen) kostet, wie dem „Vorwärts“ aus der dortigen Gegend geschrieben wird, auf jenem Gebiet, z. B. ein Pfund Schweinefleisch (nach russischem Gewicht) etwa 28 bis 30 Pfennig, ein Pfund Rindfleisch 20 bis 22 Pf., ein Pfund Hammelfleisch ungefähr ebensoviel, und ein Pfund Schweinehälft 50 Pf. nach deutschem Maß. Nun ist es wahrhaftig merkwürdig, daß die deutschen Behörden ihre lieben Landesbürger vor der Schädlichkeit des — billigen Fleisches zu bewahren trachten. Der preussische Grenzbevölkerung ist es nämlich seit Menschenjedenen gestattet, auf einen Grenzlegitimationschein hin die russische Grenze zu überschreiten und von „drüben“ Lebensmittel in einer gewissen Quantität zollfrei in das Inland einzuführen. Zwar durften auch früher nur vier preussische Pfund Fleisch zollfrei über die Grenze gebracht werden, das Uebergewicht konnte aber mit 10 Pf. pro Pfund versteuert werden. Von dieser Erlaubnis machte dann die preussische Grenzbevölkerung ausgiebigen Gebrauch und auch die preussischen Schlächter führten sehr viel geschlachtete Schweine bei dieser Verzollung in das Inland ein. Inzwischen ist aber die Sorge der Behörde um das seibliche Wohl des deutschen Michels, aufgestachelt von dem Agrarierthum, noch größer geworden, und so ist jetzt die Grenze für Fleisch Einfuhr gänzlich gesperrt. Nur 4 Pfund Schweinefleisch oder ebensoviel Rindfleisch, letzteres in stark gepökeltem oder gekochtem Zustande, dürfen jetzt noch eingeführt werden, eine größere Quantität selbst gegen Verzollung nicht mehr. In das Inland geschafft werden. Obgleich also diese vier preussischen Pfund kaum noch den oft sehr weiten Weg über die Grenze verlohnen, so geht doch täglich die preussische Grenzbevölkerung in Masse über die Grenze, um wenigstens 4 Pfund billigen Fleisches herüber zu bringen. Und nicht wenige scheuen nicht diese Beschwerlichkeiten, sondern selbst die Beamten: schicken ihre Dienstmädchen über die Grenze nach dem Fleisch.

So groß ist die Fleischtheuerung gegenwärtig auch in den Grenzbezirken Preußens! „Drüben“ merkt man von den Viehschreibern, mit denen dem deutschen Michel von dem Agrarierthum eingeheizt wird, rein nichts, und auch dem Dummsten unter der Grenzbevölkerung ist es längst klar, daß diese Grenzsperrung nur den armen „Rohleidenden“ unter den Agrariern werthvoll ist.

Die russischen Fleisch- und Wurstwaren haben allerdings allesamt eine Eigenthümlichkeit, die sie den Agrariern von vornherein verdächtig machen, nämlich: daß sie ganz bedeutend wohlfeiler sind. Einen Trost hat der preussische Grenzbevölkerung aber noch: „Drüben“ kann er sich z. B. an russischem Hammelfleisch für billiges Geld ungekostet satt essen, im Inlande würde es seiner Gesundheit nicht zuträglich sein!

Auch die Fleischer-Zinnung in Pöschum veröffentlicht, wie man von dort mittheilt, folgende Bekanntmachung:

Infolge der nun schon seit längerer Zeit anhaltenden, noch fortgesetzten steigenden Schweinepreise, sowie auch wegen des außerordentlich hohen und allem Anscheine nach noch nicht auf dem Höhepunkte angelangten Rindfleischpreises sehen sich die Fleischer-Zinnung gezwungen, trotz der so sehr darniederliegenden Konjunktur, die Preise für Fleisch und Wurstwaren zu erhöhen. Um der geringen Meinung des Publikums, als seien die Fleischer schuld an diesem Preisauflage, von vornherein entgegenzutreten, erklärt die unterzeichnete Zinnung, daß diese Theuerung eine Folge der Preissteigerung des Schlachtviehes ist, welche durch die gänzliche Absperrung der deutschen Grenzen gegen die über einen viel größeren Verbrauch verfügbaren russischen Fleischwaren hervorgerufen ist; denn wie die Erfahrung beweist, ist die deutsche Landwirthschaft nicht im Stande — trotz gegenwärtiger Verbesserung — den Bedarf an Schlachtvieh für das Deutsche Reich zu decken, und es ist mit einer Theuerung nicht eher zu rechnen, bis die Grenzen wieder geöffnet sind.

Die Fleischer-Zinnung Pöschum

Diese Bekanntmachung sollte jeder Fleischermeister in seinem Laden aufgehängt sein, der werthlos lebenden Lebenschrift: Die Agrarier sind Schuld!

Ebenso lächerlich wie verlogen fand die Bemerkung einiger agrarischer Blätter, die „Spekulation“ für die Fleischnot verantwortlich zu machen. Wer sich eine kurze Ahnung von den Verhältnissen des Handels und Verkehrs hat, der weiß, daß die „Spekulation“ jetzt ganz und gar nicht viel Fleisch zu billigen Preisen heranzuführen würde, weil es noch ein gutes Geschäft machen würde, wenn sie in der Lage wäre, zu erheblich billigerem Preise zu verkaufen, als sie jetzt verlangt werden. Aber was ist die „Spekulation“ ihr Recht verloren. Wenn sie die Grenzen und die „Spekulation“ wird sich im Bestreben bemerken, Deutschland mit billigerem Fleisch zu versorgen, so würde dabei noch immer so gut wie das Geschäft auf der Rechnung kommen.

Heilliche Hebräer.

Mit übernatürlicher Weisheit besuchte uns der Theilnehmer am Wambroener Kirchentage, durch die zwei Freizeit. Der französische Hebräer besuchte, was die religiöse Gesellschaft in einem einzigen Sitzungs- und der zweiten und letzten geschlossenen General-Versammlung am Donnerstag abend stattfand. Der Delegirte berichtete:

- 1. Die Hebräer besuchten die Kirchen in Pöschum, 2. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 3. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 4. Hebräer in der Gegend um Pöschum, 5. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 6. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 7. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 8. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 9. die Kirchen in der Gegend um Pöschum, 10. die Kirchen in der Gegend um Pöschum.

Das tägliche Brot.

Roman von Clara Viebig.

„Danke“, sagte die Köchin. „Denn wollen sie von den neuen rheinischen Sauerbraten mit Salsicheln essen.“
„Gottes dank, so'n Schwere! Essen! Das is aber nicht von dem schwachen Magen, Fräulein Oberköchin!“
„Na, dann geben Sie mir man 'nen Kobl!“
„Das is ein nach langem Warten und was ich in der Hand.“
„Kobl?“
„Ja, der is auch besonders gut. Der is ein Kobl.“
„Kobl?“
„Ja, der is auch besonders gut. Der is ein Kobl.“
„Kobl?“
„Ja, der is auch besonders gut. Der is ein Kobl.“

„Das is ein Kobl.“
„Kobl?“
„Ja, der is auch besonders gut. Der is ein Kobl.“
„Kobl?“
„Ja, der is auch besonders gut. Der is ein Kobl.“

- 11. über das Geschäftswesen der Provinz auf die Monate von 1897, 12. über die Provinzialverwaltung, 13. provinzielle Nachrichten, 14. Provinzialverwaltung, 15. über die Provinzialverwaltung, 16. über die Provinzialverwaltung, 17. die Provinzialverwaltung, 18. über die Provinzialverwaltung.

Das ist bescheiden. Auf die Entzweiung des Reichs...
Über jene auch noch sehr, daß es sich in Wambroener...
Einige bekannte Leute wurden mit den gefährlichen...
Folien eingewickelt, kamen wir uns für die nächsten Tage auf.

Das ist bescheiden. Auf die Entzweiung des Reichs...
Über jene auch noch sehr, daß es sich in Wambroener...
Einige bekannte Leute wurden mit den gefährlichen...
Folien eingewickelt, kamen wir uns für die nächsten Tage auf.

Das ist bescheiden. Auf die Entzweiung des Reichs...
Über jene auch noch sehr, daß es sich in Wambroener...
Einige bekannte Leute wurden mit den gefährlichen...
Folien eingewickelt, kamen wir uns für die nächsten Tage auf.

Das ist bescheiden. Auf die Entzweiung des Reichs...
Über jene auch noch sehr, daß es sich in Wambroener...
Einige bekannte Leute wurden mit den gefährlichen...
Folien eingewickelt, kamen wir uns für die nächsten Tage auf.

Das ist bescheiden. Auf die Entzweiung des Reichs...
Über jene auch noch sehr, daß es sich in Wambroener...
Einige bekannte Leute wurden mit den gefährlichen...
Folien eingewickelt, kamen wir uns für die nächsten Tage auf.

Die Meißler.

Die Feier des ersten Mai hat auch in diesem Jahre in umfänglichster Weise und in würdiger Weise stattgefunden.

Die Polizei hat zur Meißler in ihrer Weise beigetragen, indem sie die an verschiedenen Orten von unseren Genossen geplanten öffentlichen Umzüge vielfach aus sicherheitspolizeilichen Gründen verbot.

Von der auch in diesem Jahre erschienenen Meißzeitung wurden 277.000 Exemplare abgesetzt.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 29. August.

Ein neues Genesungsheim der Landesversicherungsanstalt Schlesien wird am 1. September in Hohenwiese eröffnet werden.

Gerade dieses Genesungsheim hat jüngst in der bürgerlichen Presse eine heftige Polemik hervorgerufen, indem man dem Vorstände der Landesversicherungsanstalt vorwarf, es sei geradezu unerhört theuer gebaut worden.

Maurer-Verband und Arbeiter-Sekretariat. In einer gestern Abend im großen Saale des Gewerkschaftshauses abgehaltenen Versammlung des Zweigvereins Breslau im Deutschen Maurerverbande wurde mit allen gegen fünf Stimmen die Beteiligung der Maurer am Arbeiter-Sekretariate beschlossen.

Genosse Pöbe hielt einen einstündigen Vortrag über die Erfahrungen und Erfolge des Breslauer Arbeiter-Sekretariats und plaidierte am Schluss desselben für den endlichen Anschluß der Maurer ans Sekretariat.

Nachdem der anstößige Punkt (Ausfunterteilung auch an Unorganisierte), welcher seiner Zeit den Zweigverein der Maurer hinderte, sich dem Arbeiter-Sekretariat anzuschließen, vom Gewerkschafts-Kartell befreit worden ist, erklärt die heutige Mitglieder-Versammlung: Es ist unbedingte Pflicht des Zweigvereins, sich dem Arbeiter-Sekretariat anzuschließen, wenn er den Ausdruck „Solidarität“ für sich in Anspruch nehmen will.

Die weitere Debatte drehte sich um die Aufbringung der Kosten. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre drei Extrastimmen von 10 Pf. fürs Sekretariat zu stellen, da ja nur noch einige Monate die Pauschalität herrscht.

Wir begrüßen den Schritt, zu dem der Maurerverband mit harter Verpöfung sich entschlossen hat. Damit ist die Quelle mancher Auseinandersetzungen im Gewerkschaftskartell verstopft.

Die Generalprobe zum Symphoniekonzert am Sonntag findet Vormittags 11 1/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses statt.

Programme zur Fassallefeier sind erhältlich in der Expedition der „Wolkswacht“, bei den Kolporturen, im Gewerkschaftshause, bei den Gewerkschafts-Kassirern, ferner Schweißerstraße 8 bei Genossen Kern, Schleusengasse 2 bei Genossen Heppner und Heinrichstraße 2 bei Genossen Burgund.

Sozialdemokratischer Verein. Wegen des Fassallefestes am Sonntag findet Montag Abend keine Mitglieder-Versammlung statt, doch können Bücher getauscht und Beiträge bezahlt werden.

Darf die Polizei auf Grund des Vereinsgesetzes Unmögliches verlangen? Als Vorstandsmitglieder der Zahlstelle Grünberg (Boson) des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands, hatten die Maurer Timm, Dunst und Messerschmidt der örtlichen Polizeiverwaltung gleich nach der im Januar 1901 erfolgten Gründung der Zahlstelle das Statut und das Streitreglement des Zentralverbandes eingereicht.

Es sollte abermals Strafen und die Sache wurde wieder vor das hiesige Landgericht gebracht. Diesmal sprach es die Angeklagten frei. Es meinte, daß hier ein Dauerdelikt vorliegt, wegen dessen die Leute nicht zum zweiten Male bestraft werden könnten.

Rechtsanwalt Wolgang-Heine, der die Angeklagten vertrat, erörterte die in Betracht kommenden Rechtsfragen nach allen Richtungen.

Die Vorsteher solcher Vereine sollten durch § 2 des Vereinsgesetzes gezwungen werden, auf die Herstellung von Statuten hinzuwirken. Sie machten sich strafbar, wenn sie nicht für solche sorgten.

Das Kammergericht hat sich hier wieder einmal mit einer eigenen früheren Entscheidung in Widerspruch gesetzt, indem es die Vorsteher von Vereinen im Sinne des § 2 für das Fehlen von Statuten verantwortlich machen will.

Ein Miethschiedsgericht soll in Frankfurt am Main errichtet werden. Die „Sächsische Arbeiter-Ztg.“ theilt hierüber mit: Der Hausbesitzerverein und der Mietherverein haben nach gemeinsamen Verhandlungen die Errichtung beschlossen.

Als praktischer Vorwärtiger hat sich ein erlangenes Urtheil des dritten Zivil-Senats des Reichsgerichts sein. Dasselbe lautet: Der Anspruch auf Wandelung (Auflösung des Miethsvertrages) kann, wie in der Rechtsprechung außer Frage steht, auch auf die Infektion eines Hauses mit schädlichen Insekten, wie z. B. Wanzen, gestützt werden.

Demnach können die Hausbesitzer die Auflösung des Miethsvertrages verlangen, wenn durch einen Miethler das Haus mit Wanzen oder Schwaben verunreinigt wird.

Eine rohe That mit fürchterlichen Folgen für die Beteiligten ist am Montag Nachmittag im Neubau des Allerheiligen-Hospitals zwischen zwei dort beschäftigten Arbeitern geschehen. Der Anstreicher Paul Lampert hat dort den Anstreicher Gustav Siegemund daselbst erschossen.

In dem Erweiterungsbau des Allerheiligen-Hospitals sind zur Zeit etwa 20 Mann, Maler und Anstreicher, mit der Fertigstellung des Baues beschäftigt. In der im Keller des Grundstückes improvisirten Malerwerkstatt spielte sich nun am Montag gegen 5 Uhr Nachmittags jener Vorgang ab, der für beide Theile so verhängnisvoll werden sollte.

Der ganze Vorgang ist tief beklagenswerth, ein Rohheitsakt, wie er glücklicher Weise unter Arbeitskollegen selten vorkommt, unter Ziel und flachenbewußten Arbeitern aber überhaupt ausgeschlossen ist.

Ein blühendes Menschenleben ist vernichtet. Der Verorbene ist der einzige Sohn seiner achtbaren Eltern und stand im Alter von 23 Jahren.

Für die vierte Wagenklasse der preussischen Staatsbahnen werden bekanntlich auch Rückfahrkarten ausgegeben, jedoch findet eine Fahrpreisermäßigung nicht statt und die Rückfahrt muß an dem Tage der Lösung der Karte erfolgen.

Der Schulanfang in sächsischen Volksschulen ist vom 1. September ab wieder um 8 (statt 7) Uhr Morgens festgesetzt worden.

Unfälle. Ein Schlosser stürzte in einem Hause auf der Kohlenstraße von der Treppe und brach das rechte Handgelenk.

Vermißt. Der 19 Jahre alte Messerschmied Albert Bientka, welcher Friedrichstraße 21 gewohnt hat, wird seit dem 25. d. Mts. vermißt.

Betrüger. Zu einem Komptoiristen, der mit einem Zuschneider aus Neustadt O. S. hierher gereist war, um Arbeit zu finden, und sich auf einer Promenadenbank niedergelassen hatte, gestellte sich ein unbekannter Mann, der dem Komptoiristen scheinlich ein Portemonnaie entwendete, in dem sich 1.50 Mk. sowie ein Schein über das Baden gemeinlich gehörende auf dem Ober-Sächsischen Bahnhof ruhende Gepäck befand.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 27. d. Mts. 28 Personen eingeliefert.

Damenjaquet, ein Ring mit blauem Stein und eine Hundsteuerkarte. — Haben den letzten Sonntag eine schwarzlederne Bogenfingerringe, eine braune...

vornommen wurden, ebnete mit der Verurteilung des Angeklagten zu drei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. Mildernde Umstände waren dem Angeklagten verweigert.

mangels Beweise freigelassen worden. Gestern ließ sich N. wieder sehen und wurde festgenommen, da sich inzwischen neue Beweise gegen ihn ergeben hatten.

Sam Streit im Ortskrankenvereine-Verbande nahm am Donnerstag eine Kleinvereine-Versammlung Stelle, zu der Arbeitgeber und Mitglieder der Krankenkasse geladen waren.

Erstliche Fleischreise. Wie jetzt feststeht, kommt der Kaiser bestimmt zur Einweihung der Ruhmeshalle nach Odelitz. — Eine Versammlung der Fleischermeister beschloß die Erhöhung der Fleischpreise um 5 bis 10 Pf., und der Wurstpreise um 10 bis 20 Pf. pro Pfund.

Gewerkschaftshaus.

- Freitag, den 29. August: Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1. Gewerbeschlichter-Versammlung. Zimmer Nr. 2. Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.

In der sehr lebhaften Diskussion verurteilten alle Redner ausnahmslos das Vorgehen des Vorstandes der Kleinvereine-Verbande, insbesondere des Vorsitzenden Neumann, welcher das Kündigungs-schreiben, obwohl es von den Vorstandsmitgliedern nur mit dem Vorbehalt unterschrieben war...

Erstliche Fleischreise. Wie jetzt feststeht, kommt der Kaiser bestimmt zur Einweihung der Ruhmeshalle nach Odelitz. — Eine Versammlung der Fleischermeister beschloß die Erhöhung der Fleischpreise um 5 bis 10 Pf., und der Wurstpreise um 10 bis 20 Pf. pro Pfund.

Versammlungen und Vereine.

- Ratibor. Kartellvorsitzender: Paul Benedig, Sofakerstraße 31, I. Versammlungslokal: Jenuks Brauerei, Große Borsfelderstraße Nr. 38.

Erbtheater. Eröffnungsvorstellung. „Der Erbförster.“ Sonntag zum 2. Male: „Der Erbförster.“

Zeltgarten. Letzte Woche! Freitag: Gr. Concert der uniformierten Namslauer Concertkapelle. Direction: E. Bochnig.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Breslau. Sonntag, früh 8 Uhr: Ausfahrt zur Kranzniederlegung am Grabe Ferdinand Lassalle's.

Weil-Rad Puch-Rad. Zwei Jahre Garantie. Haben sich beide ganz ausserordentlich bewährt durch grössere Stabilität, leichtesten Gang eleganteste Ausführung...

Gewerkschaftshaus. Sonnabend, den 30. August 1902: XVII. Stiftungsfest der organisierten Steinarbeiter Breslau's, verbunden mit Tanz und humoristischen Vorträgen.

Julius Philipp's. Barbier, Friseur und Schuhmacher. Friedrich-Wilhelmstr. 80. Empfehlend sich einer gemäßigten Beachtung „ohne Preiserschöpfung“.

Schuhwaren. Wenn die Frau H. Christmann noch unbekannt ist, der kann einen Versuch von den in großer Auswahl auf Lager gehaltenen dauerhaft und gut gearbeiteten...

Stiefel, Besten, Preise, Billigsten. Deutsche Amerik. Schuhwaren. Unsere Stiefel sind die besten, Preise unsere billigsten.

Nur 20 Schriedebrücke 20 Nur im „Nussbaum“. Wir empfehlen: Die soziale Revolution. Von Karl Kautzky. Sozialreform und soziale Revolution. Preis 40 Pf.